



PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR
PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

23. MÄRZ - 7. JULI 2017

VERANSTALTER

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin und
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

KOOPERATIONSPARTNER

- Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg
- Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst der Universität Koblenz-Landau am Campus Landau
- Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München
- Institut für Zeitgeschichte, München
- Bayerische Staatsgemäldesammlungen
- Museum Fünf Kontinente, München
- Münchner Stadtmuseum
- Jüdisches Museum München
- NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus
- Staatsarchiv Würzburg
- Museum im Kulturspeicher, Würzburg

ZEITRAUM

23. März - 7. Juli 2017

PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR

PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

INHALT

GRUSSWORT	4
VORWORT	5
PROGRAMMSTRUKTUR UND INHALTE	6
MODULE	
Modul I: Einführung in die Provenienzforschung	8
Modul II: Kunsthandel und Kunstraub im Nationalsozialismus	10
Modul III: Provenienzforschung in Archiven und kommunalen Museen	12
Modul IV: Neue Aufgabenfelder in der Provenienzforschung	14
DOZENT/INNENTEAM	16
TEILNAHMEBEDINGUNGEN	20
ANMELDEFORMULAR	23
IMPRESSUM	25

GRUSSWORT

Das Bewusstsein für die Notwendigkeit, die Herkunft der Werke in unseren öffentlichen Sammlungen genau zu erkunden, ist in den letzten Jahren vielleicht unerwartet, aber historisch zwangsläufig gewachsen. Mittlerweile recherchiert man nicht nur in den großen Kunstmuseen, auch in kleinen und in Museen aller Sparten wird ein Herkunftsnachweis relevant. Das NS-Raubgut wird stets die Hauptsache bleiben, aber es kommen neue Felder hinzu: Die Enteignungen in SBZ und DDR wollen erforscht werden, ebenso die Wege und der Verbleib kriegsbedingt verlagerten Kulturguts (Beutekunst) nach Russland oder in die Ukraine und in andere Länder (vice versa). Gar nicht zu reden von den Objekten aus deutscher Kolonialzeit.

Folglich brauchen wir künftig viele weitere Provenienzforscherinnen und -forscher auf allen Ebenen, für alle Fächer. Die Weiterbildungsinitiative der Freien Universität Berlin ist – zumal angesichts des Praxisbezugs und der Beteiligung der besten Fachleute – ein vorbildlicher Anfang gewesen, an den nun mit Unterstützung der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern im süddeutschen Raum angeknüpft wird. Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste unterstützt auch diese Weiterbildung mit Zertifikat finanziell. Wenn nunmehr Professuren für Provenienzforschung an deutschen Universitäten eingerichtet werden, kommen Ausbildung und Forschung hinzu.

Alles Lernen und Forschen auf diesem Sektor entspringt der Mitverantwortung für unsere Geschichte und deren Opfer.

Prof. Dr. Uwe M. Schneede

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

VORWORT

Provenienzforschung (von lat. „provenire“ = hervorkommen) widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen wie Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen, aber auch alltäglichen Gebrauchsgegenständen wie Büchern, Möbeln und Silber. Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunst- und Kulturwissenschaften: Wer immer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen, von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum. Provenienzforschung schließt die Untersuchung des historischen Kontextes in seiner ganzen Breite ein.

Der Zertifikatslehrgang Provenienzforschung wird durch die Zusammenarbeit mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern nun zweimal im Jahr angeboten: im Frühjahr in München und im Herbst in Berlin. Ziel unserer Dozenten/innen ist, die theoretischen Fragen und Notwendigkeiten in einen praxisnahen Bezug zu setzen.

Der unmittelbare Praxisbezug wird im Austausch mit den Fachexperten/innen der kooperierenden Institutionen und Sammlungen selbst gewährleistet. Wir freuen uns, mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte, dem Institut für Zeitgeschichte, den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, dem Museum Fünf Kontinente, dem Jüdischen Museum München, dem Münchner Stadtmuseum, dem NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus, dem Staatsarchiv Würzburg und dem Museum im Kulturspeicher Würzburg überaus fachkundige Kooperationspartner für diese Weiterbildung gewonnen zu haben.

Prof. Dr. Christoph Zuschlag

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst

Dr. Astrid Pellengahr

Leiterin der Landesstelle
für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Ulrika Poock M. A.

Bildungsreferentin
Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

PROGRAMMSTRUKTUR UND INHALTE

ZIELGRUPPEN

- Mitarbeiter/innen (Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museo-log/innen, Volontär/innen) aus öffentlichen Sammlungen aller Museumssparten (wie Kunst-, Naturkunde-, Technikmuseen, orts- und regionalgeschichtliche Museen, Universitätsammlungen)
- freiberufliche Provenienzforscher/innen
- Beschäftigte von Museumsverbänden
- Kunstsammler/innen
- Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarkts
- Mitarbeiter/innen von privaten Sammlungen (auch Firmensammlungen)

AUFBAU UND METHODIK

Das Programm ist modular aufgebaut. Jedes der 4 Module umfasst 2 Seminartage inkl. Exkursionen. Die Module sollten als Gesamtpaket gebucht werden. Der Besuch einzelner Module ist möglich, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind.

Die Module vermitteln kompakt und anschaulich Wissen zu

- Zielen und Methoden der Provenienzforschung
- Provenienzforschung und Nationalsozialismus
- Entwicklung des Kunstmarktes im 20. Jahrhundert
- Recherchestrategien und Dokumentation
- den Aufgaben der Archive in der Provenienzforschung
- rechtlichen Grundlagen und moralisch-ethische Verpflichtungen
- der Vermittlung der Ergebnisse von Provenienzforschung (in Ausstellungen und an die Medien)
- Fördermöglichkeiten

Feste Bestandteile der Module sind Übungen, bei denen die Teilnehmer/innen das Erlernete praktisch anwenden können.

Darüber hinaus finden die Module in Institutionen statt, in denen Provenienzforschung betrieben wird. So werden die Teilnehmer/innen vor Ort von Expert/innen in aller Breite informiert und können buchstäblich selbst Hand anlegen.

ÜBERGEORDNETES ZIEL UND LERNERGEBNISSE DES ZERTIFIKATSLEHRGANGS

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Ziele, Methoden und Quellen der Provenienzforschung zur Identifizierung NS-verfolgungsbedingt entzogenen sowie kriegsbedingt verlagerten Kulturguts und analysieren Erwerbungen und Sammlungsobjekte unter Berücksichtigung

- kunstgeschichtlicher,
- historischer,
- kulturgeschichtlicher,
- institutionenhistorischer,
- juristischer und
- moralisch-ethischer Aspekte.

Sie können anhand erster Rechercheergebnisse (Provenienzmerkmale) erläutern, warum Objekte einer tiefergehenden Provenienzanalyse zu unterziehen sind.

Dabei soll praxisnah dreistufig vorgegangen werden:

- Analyse exemplarischer Objekte verschiedener Gattungen
- Prüfen der hausinternen Dokumentationslage (z. B. Inventarbücher, Ankauflisten, Protokolle)
- Heranziehung externer Dokumente (z. B. in Archiven, Privatnachsätzen, Entschädigungsakten, Umgang mit Datenbanken, z. B. lost art)

Auf dieser Grundlage können die Teilnehmer/innen selbstständig weiterführende Recherchen durchführen, die es ihnen erlauben (ggfs. unter Hinzuziehung weiterer Expert/innen), eine qualifizierte Bewertung einzelner Objekte vorzunehmen.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Sie sollten über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Kunstgeschichte, Geschichte, (Europäischen) Ethnologie, Museologie oder vergleichbare Qualifikationen verfügen. Außerdem besitzen Sie erste Praxiserfahrungen in der Museumsarbeit bzw. Erfahrungen in den einschlägigen Tätigkeitsfeldern (Mitarbeiter/innen von öffentlichen und privaten Sammlungen, von Firmensammlungen, freiberuflich für Museen Tätige, Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarkts, Kunstsammler/innen).

UMFANG DER FORTBILDUNG

Neben der Präsenzphase ist ein Selbststudium mit vor- und nachbereitender Lektüre (ca. 60 Std.) erforderlich.

MODUL I

EINFÜHRUNG IN DIE PROVENIENZFORSCHUNG

Seminarleitung:

Tag 1: PD Dr. Christian Fuhrmeister

Tag 2: Dr. Uwe Hartmann

Dozenten/innen:

Tag 1: Dr. Uwe Hartmann, Prof. Dr. Iris Lauterbach,
Dr. Meike Hopp, Dr. Stephan Kligen

Tag 2: Sebastian Peters M. A., Dr. Uwe Hartmann,
Carola Thielecke, Prof. Dr. Magnus Brechtken,
Nadine Bauer M. A., Sophie Leschik M. A.

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 23. / 24.3.2017

Do, 10.00 - 17.00 Uhr / Fr, 10.00 - 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Tag 2: Institut für Zeitgeschichte

TAG 1

VERLOREN, GEFUNDEN:

MÜNCHEN UND DIE PROVENIENZFORSCHUNG

Dr. Uwe Hartmann

Einführung in die Provenienzforschung – ein Überblick

Prof. Dr. Iris Lauterbach

Die Geschichte des Central Collecting Points mit Führung durchs Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Dr. Meike Hopp

Das Fotoarchiv der Kunstsammlung Julius Böhler.
Praktische Übung zu Handlungsbeziehungen einer Kunsthandlung

Dr. Stephan Kligen

Bild- und Informationsdatenbanken als Hilfsmittel bei der Provenienzforschung mit praktischer Übung

*Anschließend gemeinsames Abendessen im Bistro Tresznjewski,
Theresienstr. 72, 80333 München (individuelle Bezahlung)*

TAG 2

LEGALISierter RAUB?

Sebastian Peters M. A.

Vermögensentzug

Dr. Uwe Hartmann

Was sind faire und gerechte Lösungen?

Carola Thielecke

Provenienzen in der Museumsarbeit: Juristische Aspekte
Anschl. Gespräch mit den Teilnehmer/innen

Prof. Dr. Magnus Brechtken

Die historische und politische Dimension des Falles Gurlitt

Nadine Bauer M. A. und Sophie Leschik M. A.

Das Förderprogramm des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste.
Anschließend Beratung zu konkreten Projektanträgen (falls von Teilnehmerseite erwünscht)

MODUL II

KUNSTHANDEL UND KUNSTRAUB IM NATIONALSOZIALISMUS

Seminarleitung:

Tag 1 und 2: Dr. Carolin Lange

Dozenten/innen:

Tag 1: Dr. Andrea Bambi, Dr. Meike Hopp, Katrin Stoll

PD Dr. Christian Fuhrmeister, Bruce Livie

Tag 2: Dr. Jan Schleusener, Bernhard Purin M. A.,

Christine Bach M. A.

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 4. / 5.5.2017

Do, 10.00 - 17.30 Uhr / Fr, 9.00 - 16.45 Uhr

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Neue Pinakothek, NEUMEISTER Münchener Auktionshaus

Tag 2: Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum München

TAG 1

KUNSTHANDEL IM NATIONALSOZIALISMUS UND HEUTE

Dr. Andrea Bambi

Von Breughel über Spitzweg bis Klee.

Provenienz Rechercheansätze zu spezifischen Werkkomplexen der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen

Dr. Meike Hopp

Der Münchner Kunsthandel: Hugo Helbing und Adolf Weinmüller
Mit Praxisübung zu annotierten Auktionskatalogen als Quelle

Katrin Stoll

Die Rolle des Kunsthandels und die Aufarbeitung der eigenen Firmengeschichte

PD Dr. Christian Fuhrmeister, Bruce Livie, Katrin Stoll

Wie geht der heutige Kunsthandel mit Provenienzfragen um?
Diskussion mit den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern

TAG 2

DER ZUGRIFF DES NS-STAATS AUF JÜDISCHEN KUNSTBESITZ

Dr. Jan Schleusener

Der konzertierte Kunstraub. Die Beschlagnahme der Münchner Kunstsammlungen im November 1938

Bernhard Purin M. A.

Jüdische Sammlungen in jüdischen Museen –

Müssen jüdische Museen Provenienzforschung betreiben?

Anschl. Führung durch das Jüdische Museum

Christine Bach M. A.

Judaica in kulturhistorischen Museumssammlungen und deren Herkunft. Ein Bericht aus der Forschungspraxis in nichtstaatlichen Museen

MODUL III

PROVENIENZRECHERCHE IN ARCHIVEN UND KOMMUNALEN MUSEEN

Seminarleitung:

Tag 1 und 2: Prof. Dr. Christoph Zuschlag

Dozenten/innen:

Tag 1: Dr. Carolin Lange, Prof. Dr. Christoph Zuschlag,
Dr. Henrike Holsing, Beatrix Piezonka M. A.

Tag 2: Dr. Michael Unger, Dr. Ingrid Heeg-Engelhart

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 22. / 23.6.2017

Do, 09.00 - 16.00 Uhr / Fr, 10.00 - 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Würzburg

Tag 1: Museum im Kulturspeicher, Würzburg

Tag 2: Staatsarchiv Würzburg

TAG 1

KONTINUITÄT ODER BRUCH?

Dr. Carolin Lange

Materieller versus emotionaler Wert:

Der Raub von persönlichen Wertgegenständen

Prof. Dr. Christoph Zuschlag

Einführung in die NS-Kunstpolitik

Dr. Henrike Holsing

Die städtische Galerie im Kulturspeicher:

Eine Museumsgründung im Nationalsozialismus

Beatrix Piezonka, M. A.

Provenienzforschung im Kulturspeicher Würzburg
mit praktischer Fallrekonstruktion

TAG 2

QUELLEN UND RESSOURCEN: ARBEITEN IM ARCHIV

Dr. Michael Unger

Provenienzforschung im Archiv: Rechtliches und Organisatorisches

Dr. Ingrid Heeg-Engelhart

Quellenbestände im Würzburger Staatsarchiv.

Überblick und methodische Herangehensweise im Rahmen
der Provenienzforschung

Anschließend praktische Arbeit in kleinen Gruppen:

Fallrekonstruktionen (anhand von Wiedergutmachungsakten,
Spruchkammerakten, Gestapo-Personenakten)

MODUL IV

NEUE AUFGABENFELDER IN DER PROVENIENZFORSCHUNG

Seminarleitung:

Tag 1 und 2: Prof. Dr. Bernhard Graf

Dozenten/innen:

Tag 1: Dr. Hilke Thode-Arora, Prof. Dr. med. Andreas Winkelmann,
Shammua Maria Mohr M. A.

Tag 2: u. a. Dr. Vanessa Voigt, Henning Rader M. A., (angefragt)
Dr. Christian Gries, Dr. Christoph Kreutzmüller,
Dr. Bernhard Maaz, Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Raulff (angefragt)

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 6. / 7.7.2017

Do, 09.30 - 17.30 Uhr / Fr, 10.00 - 15.15 Uhr

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Museum Fünf Kontinente

Tag 2: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

TAG 1

HUMAN REMAINS / KOLONIALE SAMMLUNGEN

Dr. Hilke Thode-Arora

Einführung in die Provenienzforschung in ethnologischen Museen am Beispiel der Samoa-Sammlung des Museums Fünf Kontinente

Prof. Dr. med. Andreas Winkelmann

Human Remains und koloniale Sammlungen

Shammua Maria Mohr M. A.

Ethnologische Museen in der NS-Zeit

TAG 2

DIE ÖFFENTLICHKEIT MITNEHMEN.

VERMITTLUNG VON PROVENIENZFORSCHUNG

Wie stellt man Provenienzforschung aus?

Gemeinsame Überlegungen zur Ausstellungskonzeption in kleinen Gruppen unter Anleitung erfahrener Ausstellungsmacher (u.a. Dr. Vanessa Voigt, Henning Rader M. A. (beide angefragt), Dr. Christian Gries, Dr. Christoph Kreutzmüller)

Wie können Museen Provenienzforschung an die Öffentlichkeit vermitteln?

Impulsreferat aus Museumssicht: Dr. Bernhard Maaz
Impulsreferat aus Mediensicht: Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Raulff
Beide anschl. im Gespräch, Moderation: Prof. Dr. Bernhard Graf

ABSCHLUSSDISKUSSION UND AUSWERTUNGSGESPRÄCH AUSGABE DER ZERTIFIKATE

Prof. Dr. Bernhard Graf, Leiter IfM, Staatliche Museen zu Berlin
Ulrika Poock M. A., Weiterbildungszentrum, Freie Universität Berlin

DOZENT/INNENTEAM

KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Uwe M. Schneede

Vorstand, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Prof. Dr. Christoph Zuschlag

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst

Prof. Dr. Bernhard Graf

Leiter, Institut für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin
Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Freie Universität Berlin

WISSENSCHAFTLICHES TEAM MÜNCHEN

PD Dr. Christian Fuhrmeister

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Dr. Carolin Lange

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Christine Bach M. A.

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

DOZENT/INNEN

Christine Bach M. A.

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Dr. Andrea Bambi

Leiterin Referat für Provenienzforschung,
Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Nadine Bauer M. A.

Mitarbeiterin Fachbereich Provenienzforschung,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Prof. Dr. Magnus Brechtken

Stellvertretender Direktor,
Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin

PD Dr. Christian Fuhrmeister

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Prof. Dr. Bernhard Graf

Leiter, Institut für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin
Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Freie Universität Berlin

Dr. Christian Gries

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Dr. Uwe Hartmann

Leiter des Fachbereichs Provenienzforschung,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Dr. Ingrid Heeg-Engelhart

Staatsarchiv Würzburg

Dr. Henrike Holsing

Stellvertretende Leiterin, Museum im Kulturspeicher, Würzburg

Dr. Meike Hopp

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Dr. Stephan Klingen

Leiter der Photothek/EDV,
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Dr. Christoph Kreutzmüller

Jüdisches Museum Berlin

Dr. Bernhard Maaz

Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen,
Pinakotheken

Shammua Maria Mohr M. A.

Provenienzforscherin

Dr. Carolin Lange

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Prof. Dr. Iris Lauterbach

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Sophie Leschik M. A.

Mitarbeiterin Fachbereich Provenienzforschung,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Bruce Livie

Galerist und Kunsthändler in München

Sebastian Peters M. A.

wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Zeitgeschichte,
München-Berlin

Beatrix Piezonka M.A

Provenienzforschung, Museum im Kulturspeicher Würzburg

Bernhard Purin M. A.

Direktor, Jüdisches Museum München

Henning Rader M. A.

Sammlungsleiter Reklamekunst, Münchner Stadtmuseum
(angefragt)

Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Raulff

Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach
(angefragt)

Dr. Jan Schleusener

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Erfurt

Katrin Stoll

NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus

Carola Thielecke

Referentin im Justizariat, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Dr. Hilke Thode-Arora

Sachgebietsleiterin Ozeanien, Übersee-Museum Bremen
und Research Fellow am Museum Fünf Kontinente, München

Dr. Michael Unger

Staatsarchiv München

Dr. Vanessa Voigt

Provenienzforscherin
(angefragt)

Prof. Dr. med. Andreas Winkelmann

Institut für Anatomie, Medizinische Hochschule Brandenburg
Theodor Fontane, Neuruppin

Prof. Dr. Christoph Zuschlag

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen per Online-Anmeldeformular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post, Fax oder E-Mail an. Bitte reichen Sie zusammen mit Ihrer Anmeldung ein Motivations schreiben ein (1 DIN A4 Seite, max. 4000 Zeichen, bei online-Anmeldung per Mail). Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Eingangsbestätigung.

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Sie erhalten die verbindliche Zusage, sobald ausreichend Anmeldungen für die Veranstaltung vorliegen. Eine Zu- oder Absage für die Teilnahme an der Veranstaltung (Seminarbestätigung) wird i. d. R. vier, spätestens bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail versandt. Bei modularen Programmen gilt: Die Teilnahme an einzelnen Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind. Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang der Seminarbestätigung zustande.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen zahlen Sie das Entgelt bitte nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung bis zu dem auf der Rechnung angegebenen Datum auf das genannte Konto. Der Betrag beinhaltet Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen.

TEILNAHMEGEBÜHR

ZERTIFIKATSPREIS / ALLE 4 MODULE: 390,- €

EINZELMODUL: 120,- €

Im Zertifikatspreis ist eine Übernachtung (EZ) in Würzburg enthalten. Eine Erstattung ist nicht möglich.

Ermäßigung für Arbeitslose nach Rücksprache

RÜCKTRITT

Sofern kein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, ist ein Rücktritt bis fünf Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolgen. Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen fallen bei einem Rücktritt, soweit nicht

ein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, folgende Kosten an:

- Rücktritt bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn:
Bearbeitungspauschale 20,- €.
- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn:
50% des Teilnahmeentgelts.
- Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen bei kostenpflichtigen Veranstaltungen 100% des Teilnahmeentgelts an.

DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozentinnen und Dozenten vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Teilnehmerzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurückerstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer/innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmerin / des Teilnehmers.

BILDUNGSURLAUB

Wir empfehlen, sich vor Beantragung eines Bildungsurlaubs beim zuständigen Bildungsministerium beraten zu lassen.

DATENSCHUTZ

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Veranstaltungsabwicklung verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Frau Herr

Titel

Name, Vorname

Geb. Datum

Ausgeübte Tätigkeit

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel

Tel mobil

Mail

Hiermit melde ich mich für den **Gesamtlehrgang an.**
(Im Preis ist eine Übernachtung in Würzburg enthalten.)

Einzelbuchung, sofern freie Plätze vorhanden sind
Hiermit melde ich mich für folgende Module an:

MODUL I: 23. / 24.3.2017
Einführung in die Provenienzforschung

MODUL II: 4. / 5.5.2017
Kunsthandel und Kunstraub im Nationalsozialismus

MODUL III: 22. / 23.6.2017
Provenienzforschung in Archiven und
kommunalen Museen

MODUL IV: 6. / 7.7.2017
Neue Aufgabenfelder in der Provenienzforschung

Bitte beachten Sie auch die Rückseite →

Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmerdaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.

Die Teilnahmebedingungen auf S. 20 - 21 erkenne ich an.

Datum Unterschrift

☞ Bitte melden Sie sich per Online-Formular über unsere Homepage oder schriftlich per Post, Fax oder Mail an bei:

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin

Fax: 030 / 838 451 472

Mail: provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Christoph Zuschlag,
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst,
Universität Koblenz-Landau

Prof. Dr. Uwe M. Schneede
Vorstand Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Prof. Dr. Bernhard Graf
Leiter des Instituts für Museumsforschung,
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Freie Universität Berlin,
Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft

WISSENSCHAFTLICHES TEAM MÜNCHEN

s. S. 16

VERANTWORTLICH

Ulrika Pooch

ADMINISTRATION / ANMELDUNG

Gertrud Ranner

LAYOUT

Karen Olze, Produkt und Grafik Design Murat Kocyigit

UMSCHLAGFOTO

Untersuchung von Antonello da Messina,
„Bildnis eines jungen Mannes“,
Kaiser-Friedrich-Museum, Berlin, März 1948
© Herbert List Nachlass, Hamburg.

DRUCK

Speedruck Berlin

PROVENIENZFORSCHUNG

Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunst- und Kulturwissenschaften: Sie widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen – von Gemälden bis zu Gebrauchsgegenständen des Alltags. Wer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen, von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum. In vier Modulen werden theoretische und praktische Kenntnisse der Ziele und Methoden der Provenienzforschung vermittelt. Die behandelten Themen stehen in praxisnahem Bezug zu den Sammlungen und Institutionen selbst: Institut für Zeitgeschichte, Pinakotheken, NEUMEISTER Münchener Kunstaktionshaus, Münchner Stadtmuseum, Museum Fünf Kontinente und Jüdisches Museum München, Staatsarchiv und Museum im Kulturspeicher Würzburg. Im Fokus stehen unter anderem Themen wie die NS-Raubkunst und kriegsbedingt verlagertes Kulturgut (Beutekunst) sowie koloniale Sammlungen.

Das Weiterbildungsprogramm PROVENIENZFORSCHUNG richtet sich u. a. an Mitarbeiter/innen (Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen) aus öffentlichen Sammlungen aller Museumssparten, freiberufliche Provenienzforscher/innen, Beschäftigte von Museumsverbänden, Kunstsammler/innen, Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarkts, Mitarbeiter/innen von Sammlungen.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Diese Weiterbildung wird ermöglicht durch die finanzielle Förderung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste (Stiftung bürgerlichen Rechts).



Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

WEITERBILDUNGSZENTRUM

Freie Universität Berlin, Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

IN KOOPERATION MIT DER LANDESSTELLE FÜR DIE NICHTSTAATLICHEN MUSEEN IN BAYERN

VERANTWORTLICH

Ulrika Pooock, Bildungsreferentin

Mail: ulrika.pooock@fu-berlin.de / Tel: 030 - 838 514 77

ADMINISTRATION / ANMELDUNG

Gertrud Ranner

Mail: gertrud.ranner@fu-berlin.de / Tel: 030 - 838 514 72

Fax: 030 - 838 4 514 77 / 72

www.fu-berlin.de/wbz/provenienz